

Wo die Hilfe beginnt
schnell | effizient | wirksam



Das Unvorhersehbare macht Logistik zur extremen Herausforderung

Wie kommen Medikamente und Ausrüstung, Hilfsgüter und Zelte schnell ins Projektland?

Wie sorgt man für trinkbares Wasser für Tausende Menschen in einem Flüchtlingslager?

Und wie kommen Impfstoffe, die ununterbrochen gekühlt werden müssen, zum Zielort?





Notfallkits, die bereits vom Zoll abgefertigt und zum Versand bereit sind.



In Europa befindet sich das größte Logistikzentrum von *Ärzte ohne Grenzen* im französischen Bordeaux. Ein weiteres in Brüssel.



In unseren Logistikzentren steht alles bereit, was man für einen Noteinsatz benötigt. Notfallkits, die bereits vom Zoll abgefertigt sind, können innerhalb kürzester Zeit in Frachtflugzeuge verladen und versandt werden. Dazu steht das Zentrum in ständiger Verbindung mit unseren Notfallteams. Das größte Logistikzentrum von *Ärzte ohne Grenzen* befindet sich im französischen Bordeaux. Weitere gibt es in Brüssel, Nairobi und Dubai, kleinere Verteilungslager in verschiedenen Einsatzländern.

Viele Medikamente werden in Europa eingekauft und von dort per Flugzeug oder Schiff an die jeweiligen Einsatzorte geliefert. In Krisengebieten sind Arzneimittel oft nicht erhältlich. Außerdem unterliegt die Qualität von Arzneimitteln dort nicht den strengen Vorschriften von Europa. Die Gefahr, aus Versehen Medikamentenfälschungen zu verwenden, ist bei einem Einkauf in Ländern mit einer schlechten medizinischen Marktüberwachung zu groß.

Vor allem in Notsituationen ist es oft die Logistik, die Leben rettet.



Sie ist als Basis für die medizinischen Projekte in einem Krisengebiet unverzichtbar ...

... wenn verletzte Menschen in abgelegenen Konfliktgebieten oder nach Naturkatastrophen Hilfe benötigen. Wenn innerhalb weniger Wochen eine Impfkampagne hunderttausende Menschen schützen soll. Oder wenn ein Flüchtlingslager aus dem Boden gestampft wird.

Bevor die medizinischen Teams mit ihrer Arbeit beginnen können, gibt es einiges zu tun: Kliniken müssen aufgebaut,

Medikamente beschafft und Unterkünfte sowie Fahrzeuge organisiert werden. Das Logistikpersonal sorgt für den Transport und die Lagerung von Material, Medikamenten und Hilfsgütern. Sie sind für die Unterkunft und die Verpflegung der Kranken und der Teams zuständig. Und sie stellen eine funktionierende Kommunikation zwischen den Einsatzzentralen und den Hilfsprogrammen sicher.

links: Diabetes Kit

rechts: Verteilung von Winterkits in Aleppo



Die Logistik ist der unsichtbare Motor aller Nothilfeoperationen

Nur so können wir nach genauen Plänen beladene Flugzeuge, Schiffe und Lastwagen innerhalb kürzester Zeit auf den Weg schicken.

Je nachdem, ob ein Nothilfeinsatz ansteht oder ein Projekt langfristig ausgestattet werden soll, muss unterschiedliches Material bereitgestellt werden. Das Logistikteam ermittelt dann den besten Transportweg, damit das Material je nach Gewicht, Abmessungen, Fristen und Straßenbedingungen schnellstmöglich geliefert werden kann.



Einsatzkits

Im Falle von akuten Notsituationen müssen wir die erforderlichen Medikamente und Materialien so schnell wie möglich ins Krisengebiet bringen. Daher haben wir ein „Baukastensystem“ für rund 500 verschiedene Kits entwickelt. Jedes Kit ist für eine spezifische Not-situation ausgerüstet und enthält Medikamente und Material, wie z.B. Laborausrüstung, Impfstoffe, Zelte oder Wassertanks. Sie sind fertig gepackt und bereits vom Zoll abgefertigt.

Dabei ist genau festgelegt, für wie viele Menschen und über welchen Zeitraum ein Kit ausreicht.

So sichert z.B. das Notfallkit für Flüchtlinge die medizinischen Grundbedürfnisse von 10.000 Menschen über einen Zeitraum von drei Monaten. Dieses enthält alles, um ein Cholera-Behandlungszentrum mit 60 Betten aufzubauen. *Ärzte ohne Grenzen* hat 500 verschiedene Kits für spezifische Situationen entwickelt.



Es gibt zwei Arten von Kits

Medizinische: Arzneimittel, medizinische Geräte, Ernährungsprodukte, biomedizinische Geräte, medizinische Notfallausrüstung.

Nicht medizinische: Kommunikationsausrüstung, Unterstände, Wasser-, Hygiene-, Sanitär-Technik, Fahrzeuge und Werkzeuge.

Kühlkette

Eine logistische Herausforderung in infrastrukturschwachen Gebieten

Eine besondere Herausforderung bei der Lieferung von Arzneimitteln ist es, die Kühlkette vom Herstellungsort bis zu den Patientinnen und Patienten aufrecht zu erhalten. Vor allem in Ländern, in denen es besonders heiß ist.

Der Transport erfolgt daher in thermo-isolierten Boxen, die mit Kühlelementen gekühlt werden. Die Temperatur wird dabei ständig von elektrischen Thermometern gemessen, die nach dem Transport abgelesen werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die gekühlte Ware ständig zwischen zwei und acht Grad befindet.



Der Österreicher Georg Geyer war als Logistik-Koordinator bei einer Impfkampagne gegen Masern für rund 107.000 Kinder im Tschad vor Ort.

„Die besonderen Herausforderungen bei Masern-Impfkampagnen sind der Transport, die Kühlkette und der Nachschub. Um unsere zehn Impf-Teams an 180 Orte zu bringen, haben wir innerhalb von vier Wochen mehr als 60.000 Kilometer zurückgelegt“, erzählt er. „Das war eine große Herausforderung. Noch dazu im Freien, bei 45 Grad Celsius.“

Ob Helikopter oder Kanu, Frachtflugzeug, Motorrad oder Fahrrad, Ärzte ohne Grenzen setzt häufig bis zu zehn verschiedene Transportmittel ein.



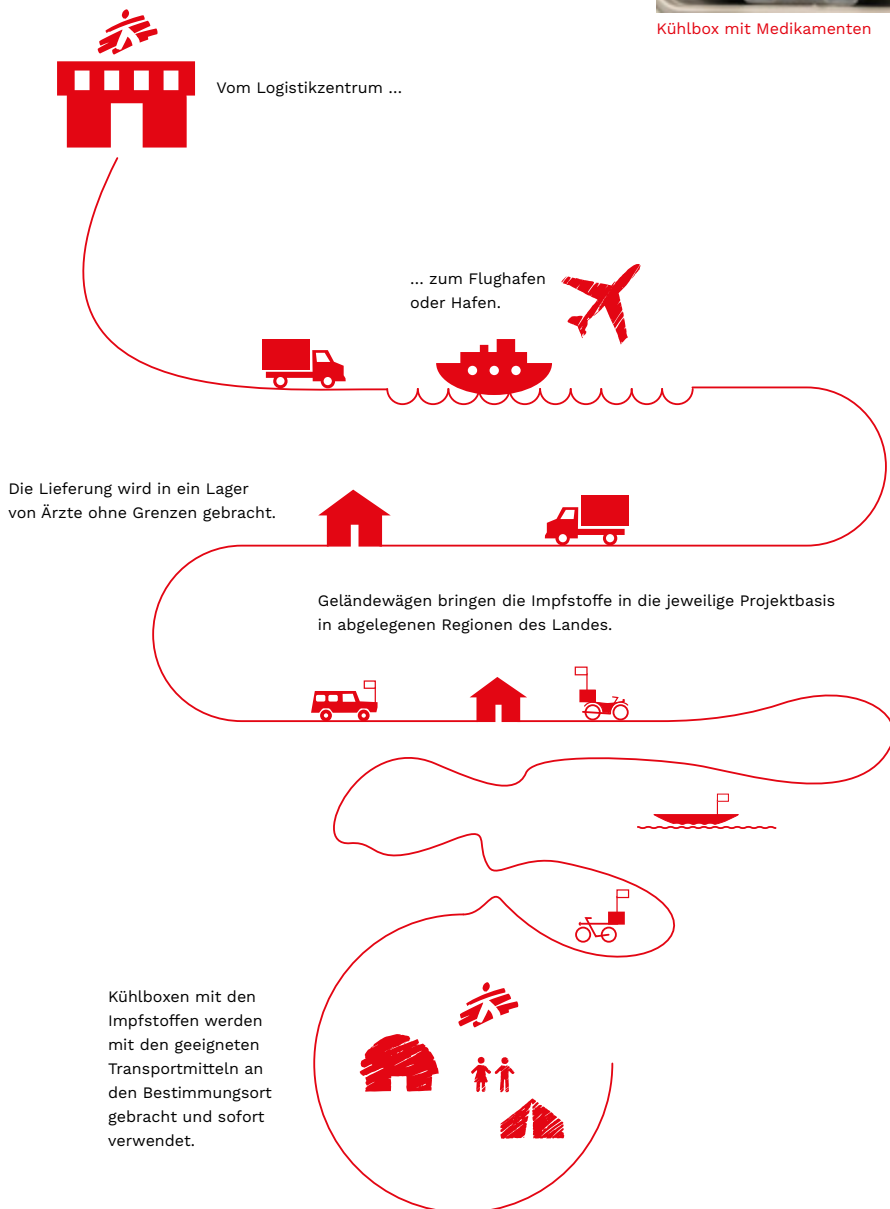
Wenn wir zu den abgelegensten Orten der Erde gelangen wollen, funktioniert das nur mit einer Kombination unterschiedlicher Transportmittel, und am Schluss manchmal nur noch zu Fuß.



Impfstoffe müssen konstant gekühlt werden. Ihr Transport ist deshalb besonders heikel.



Kühlbox mit Medikamenten



Licht aus – und wieder an!



Ein Beispiel für die Herausforderungen der kommenden Jahre

Die installierte Solarstromanlage ist derzeit die einzig mögliche Lösung in Shamwana in der Demokratischen Republik Kongo, um die Stromversorgung an diesem extrem netzfernen Ort ohne Transportzugang während der Regenzeit zu sichern. Die größte Herausforderung im Krankenhaus bestand darin, die Energieversorgung sowie die Kühlkette für Medikamente sicher zu stellen. Das Versorgungssystem konnte nicht aufrechterhalten werden, da es vollständig auf den kontinuierlichen Transport von ungefähr 1.000 Litern Dieselmot-

stoff pro Monat angewiesen war. *Ärzte ohne Grenzen* investierte daher in den Aufbau einer zuverlässigen Energieversorgung in Form einer Solaranlage.

„Mit der Solarstromanlage wurde die sehr schwierige Aufgabe, weiterhin eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in dieser gefährdeten Region sicher zu stellen, ermöglicht“, sagt Dr. Daddy, Leiter des Krankenhauses. „Es wird weiterhin eine Herausforderung sein, den Betrieb an diesem abgelegenen Ort aufrechtzuerhalten, aber die wichtigsten Teile sind hier.“

Solarstromanlage
in Shamwana in der
Demokratischen
Republik Kongo.





Die Herausforderungen der kommenden Jahre

Auch 45 Jahre nach den ersten Einsätzen sind die Logistikerinnen und Logistiker noch immer auf der Suche nach optimalen Formeln für die Bewältigung der größten Herausforderungen: die steigende Zahl der

Einsätze und deren wachsende Komplexität. Wir suchen nach innovativen Lösungen für den Bedarf vor Ort, die auf lokale Bedingungen wie unsichere Stromzufuhr, Staub und Hitze abgestimmt sind.



Folgen Sie uns



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN

Impressum: diagnose 1j/2020.

Medieninhaber: Ärzte ohne Grenzen. Die hier beschriebenen Einsätze sind nur ein Beispiel für unsere vielfältige Hilfe.

Cover: Beschreibung: Einsatzkräfte beim Beladen eines Flugzeuges, ©Quentin Bruno.

Produktion: ZMG. Österreichische Post AG, Sponsoringpost SP 02Z030498 N, ZVR-Zahl: 517860631.